

Mit diesem Rückblick informieren wir Sie über unsere persönliche Einschätzung zu den Entwicklungen an den Kapitalmärkten im zurückliegenden Quartal und unsere Erwartungen hinsichtlich der bevorstehenden Entwicklungen. Die Informationen sollen Ihrer Orientierung dienen; sie können jedoch nicht eine individuelle Anlageberatung und -empfehlung ersetzen.

## Das Wichtigste auf einen Blick

Stand: 30.09.2024

- Die US-Notenbank läutete die Zinswende mit einem XL-Schritt ein.
- Kräftige Kursverluste in Japan zogen Aktienmärkte weltweit nach unten.
- Anhaltende Unsicherheiten dürften Volatilität weiter anfachen.
- Künftige Zinssenkungen verstärken Handlungsbedarf bei vielen Sparern.
- Professionelles Management bietet Vorteile bei Anleihe- und Aktieninvestments.

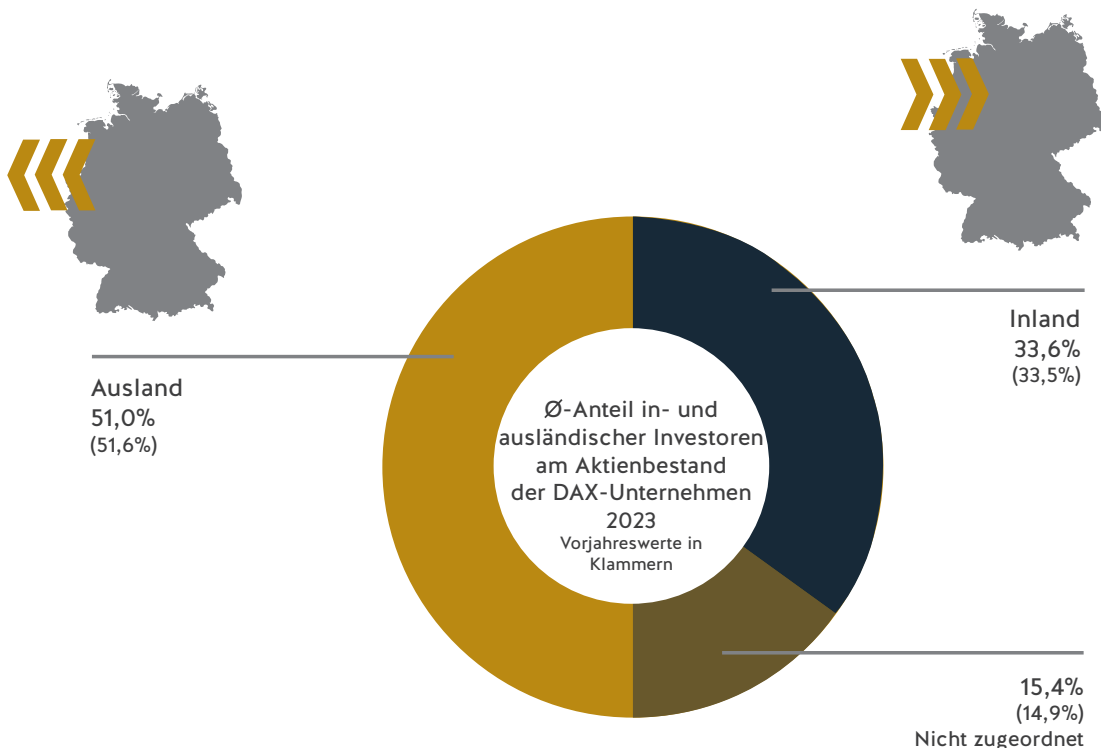
### VON DER ZINSWENDE PROFITIEREN

Am 5. Juni 2014 war es so weit: An diesem Pfingstmontag schloss der Deutsche Aktienindex (DAX) erstmals fünfstellig bei genau 10.008,63 Punkten. Erst knapp sieben Jahre später, im März 2021, knackte der Leitindex die 15.000 Punkte-Marke. Gut drei Jahre danach kämpft sich der DAX bereits an die Schwelle von 20.000 Punkten heran. Bemerkenswert dabei: Nur zu rund einem Drittel profitieren Anleger in Deutschland von diesem Kursanstieg, denn die meisten DAX-Aktien liegen nicht in heimischen Depots. Genau 51 Prozent des Aktienbestands von Unternehmen, die im deutschen Leitindex gelistet sind, befindet sich in ausländischer Hand, vornehmlich in Europa oder den USA (siehe Abb. 1).

### DIE US-NOTENBANK LÄUTETE DIE ZINSWENDE MIT EINEM XL-SCHRITT EIN

Nach zweieinhalb Jahren vollzog die US-Notenbank Mitte September den Einstieg in die Zinswende, den sie im Vorfeld bereits angekündigt hatte. Brems Spuren am amerikanischen Arbeitsmarkt und Entspannungssignale bei der Inflationsentwicklung hatten der Fed letztlich grünes Licht für die Absenkung der Leitzinsen auf eine Spanne von 4,75 bis 5 Prozent gegeben. Die Aktienmärkte honorierten die Zinssenkung um 0,5 Prozentpunkte. Viele Marktteilnehmer hatten allerdings nicht mit einem solchen XL-Schritt gerechnet. In der Vorwoche hatte bereits die Europäische Zentralbank (EZB) den Leitzins zum zweiten Mal um 0,25 Prozentpunkte auf nunmehr 3,5 Prozent herabgesetzt.

## Machtverhältnisse im Dax: Deutsche vs. ausländische Investoren Abb.1



Quelle: dasinvestment.com

## KRÄFTIGE KURSVERLUSTE IN JAPAN ZOGEN AKTIENMÄRKTE WELTWEIT NACH UNTEN

Auf die geldpolitischen Lockerungen reagierten die Aktienmärkte in der Europäischen Union (EU) ebenso wie in den USA einmal mehr mit Kurssteigerungen. Allerdings hatten die Wochen zuvor Anlegern wie bei einer Achterbahnfahrt immer wieder starke Nerven abverlangt. Anfang August korrigierten die Aktienmärkte besonders kräftig, allen voran der japanische. Der Nikkei-Index verlor 12,4 Prozent und markierte damit den größten Tagesverlust seit 1987. Der Grund: Die Bank of Japan gab nach 17 Jahren ihre Negativzinspolitik überraschend auf und hob den Leitzins nach dem März 2024 zum zweiten Mal an, aktuell auf 0,1 bis 0,25 Prozent.

Dadurch wurden Anleger weltweit auf dem falschen Fuß erwischt, die davon ausgegangen waren, dass es in Japan keine Zinsen mehr geben wird und so auf eine beliebte Handelsstrategie setzten, die in den Medien als Carry-Trades bezeichnet wird. Hierbei haben sich Anleger Kapital zinslos auf Yen-Basis geliehen, um es dann in anderen Währungsräumen, insbesondere in den USA und der EU, mit höheren Zinsen zu investieren. Doch die Leitzinserhöhung der japanischen Notenbank sorgte für eine Aufwertung des Yen infolge der gestiegenen Währungsnachfrage, wodurch sich Carry-Trades deutlich verteuerten. Viele Investoren zogen daher die Reißleine. Die zumeist auf US-Dollar oder Euro lautenden Vermögenswerte wie Aktien wur-

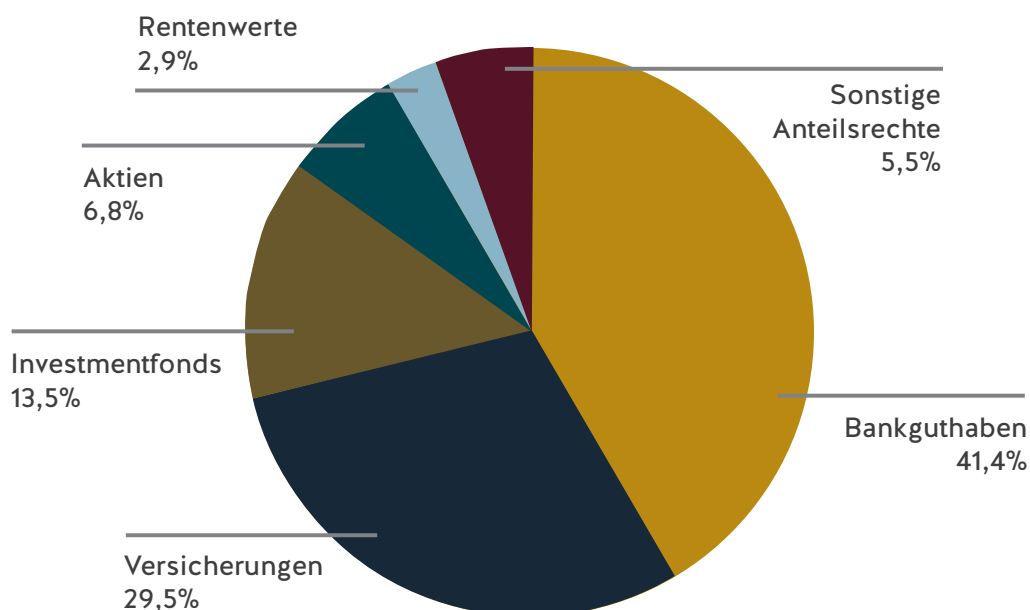
den verkauft, um mit den hieraus erzielten Einnahmen die Yen-basierten Kredite zurückzuzahlen.

Zusätzlichen Kursdruck verursachte ein unerwarteter Anstieg der Arbeitslosenquote in den USA. Denn der schwächelnde Arbeitsmarkt erschütterte das Vertrauen der Kapitalmärkte in eine stabile US-Konjunktur. Als „Korrektur der Korrektur“ stellte sich einmal mehr recht schnell eine deutliche Kurserholung ein. Allerdings zeigt sich inzwischen auch, dass negative Nachrichten mit zunehmender Sensibilität aufgenommen werden, was Kursschwankungen zusätzlich verstärkt. Die erhöhte Volatilität im abgelaufenen Quartal hatten wir, wie im vergangenen Bericht geschildert, erwartet.

## ANHALTENDE UNSICHERHEITEN DÜRFTEN VOLATILITÄT WEITER ANFACHEN

Das Auf und Ab an den Aktienmärkten dürfte sich fortsetzen. Denn die geopolitischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen lassen keine Anzeichen von Entspannung erkennen. Im Gegenteil. Die US-Präsidentenwahlen rücken näher und dürften die Unsicherheit auch an den Kapitalmärkten verstärken. Denn nach wie vor ist völlig offen, ob Donald Trump oder Kamala Harris ins Weiße Haus einziehen werden. Da die Fed neben der Preisstabilität auch das Ziel einer maximalen Beschäftigung verfolgt, werden angesichts einer starken, jedoch verwundbaren US-Wirtschaft weitere Zinssenkungen erwartet. Der Zeitpunkt ist offen. Möglicherweise wird die EZB sogar wieder voranschreiten,

## Struktur des Geldvermögens der privaten Haushalte in Deutschland im Jahr 2023 Abb.2



Quelle: Statista

weil jüngste Konjunkturdaten in der Eurozone schwach ausfielen, die Inflationssorgen aber nachlassen.

## KÜNFTIGE ZINSENKUNGEN VERSTÄRKEN HANDLUNGSBEDARF BEI VIELEN SPARERN

Der Trend ist damit klar: Die Zinsen werden auf beiden Seiten des Atlantiks weiter fallen. Die Folgen müssen einmal mehr die Sparer tragen. Über die gestiegenen Zinsen der jüngsten Vergangenheit konnten sie sich kaum freuen, da Hausbanken die Zinserträge nur begrenzt an ihre Kunden weitergaben. Nun müssen sich Sparer darauf einstellen, dass sie vor allem für ihr kurz- bis mittelfristig angelegtes Geld weniger Zinserträge erhalten als zuvor. Angesichts der Tatsache, dass beachtliche 41,4 Prozent des Geldvermögens privater Haushalte hierzulande auf Bankguthaben liegt, besteht bei vielen Anlegern und Sparern Handlungsbedarf (siehe Abb. 2). Lediglich der Kapitalpuffer, der als Liquiditätsreserve für Notfälle dient, sollte weiterhin unangetastet bleiben.

## PROFESSIONELLES MANAGEMENT BIETET VORTEILE BEI ANLEIHE- UND AKTIENINVESTMENTS

Naheliegender ist zunächst ein Blick auf die Anleihemärkte. Denn im Gegensatz zu Geldanlagen bei der Bank

profitieren festverzinsliche Wertpapiere von Zinssenkungen der Notenbanken – je nach Laufzeit mehr oder weniger stark. Deshalb empfiehlt es sich, die Titelauswahl einem erfahrenen Asset Manager zu überlassen. Einen zweiten Grund liefert der Blick auf einen Börsenindex wie zum Beispiel den DAX. Langfristig bieten die weltweiten Aktienmärkte attraktive Ertragschancen, die nicht ungenutzt bleiben sollten. Global investierende Fondsmanager laufen dabei nicht Gefahr, den heimischen Markt zu bevorzugen und können das Kapital, je nach Fondsausrichtung, breit in verschiedene Regionen, Branchen, Unternehmensgrößen und Anlagestile streuen.

Möchten Sie mit Blick auf Ihre Geldanlagen Anpassungen in Ihrem Depot vornehmen, dann sprechen Sie uns gern an. Ihre Plansecur Beraterin oder Ihr Plansecur Berater steht Ihnen hierbei aktiv zur Seite.

## WIR SAGEN DANKE

Wir freuen uns über das uns anvertraute Depotvolumen von nunmehr über 1,5 Milliarden Euro. Daher möchten wir uns an dieser Stelle bei allen Kundinnen und Kunden ausdrücklich für das entgegengebrachte Vertrauen bedanken!

### PLANSECUR

Finanz GmbH

Druseltalstraße 150

34131 Kassel

Telefon 0561 9355-0

service@plansecur.de

www.plansecur.de

Registrierungsnummer gemäß

§ 34f GewO: D-F-139-MNQS-71



VORDENKER FORUM

VON PLANSECUR. FÜR NEUE PERSPEKTIVEN.